

Sektion Kinopersonal Zürich

Autor(en): **F.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): - **(1934-1935)**

Heft 8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-733999>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

rial pro Theater ca. Fr. 8500.— jährlich laufend aufzubringen.

In der Eingabe ist auch eine Berechnung aufgestellt über diejenigen Summen, die einzig an Lizenzen für die Truste, die die Patente sowohl für die Aufnahme, wie auch für die Wiedergabe-Apparaturen besitzen, bezahlt werden müssen. Ein Stummfilm, der s. Zt. mit einem Kostenanfang von rund Fr. 100.000.— hergestellt werden konnte, erfordert heute einen Zusatz für Lizenz der Aufnahme, Heimatlizenz für Deutschland, Weltexport-Lizenz, Kopierlizenz, Schneiden und Kleben in den Räumen der Truste, Dialog- und Liedertexte, Musikkapellen, Komponisten und Notenmaterial von insgesamt ca. 170.000 Franken.

Speziell für grössere Städte ist die Beschaffung von genügend und qualitativ guten Filmen heute mit grossen Schwierigkeiten verbunden. Es ist dies auf das Schuldkonto des Tonfilms zu buchen, denn zur Zeit des stummen Films verfügte die Schweiz und die übrige Welt über eine ausreichende, qualitativ hochstehende internationale Filmproduktion.

Ganz erhebliche Mängel bestehen auch im Filmbelieferungswesen, die darauf zurückzuführen sind, dass die schweizerischen Filmverleiher die Filme von den ausländischen Produktionsgesellschaften blind, also ungesehen, erwerben und sogar bevorschussen müssen, ehe die Filme nur hergestellt sind. Das hat zur Folge, dass die Erstaufführungstheater oft gezwungen sind, die Filme ebenfalls blind bei hohen Minimalgarantien abzuschliessen und zu bevorschussen.

Aus all den angeführten Gründen sind auch die Filmleihgebühren, die die schweizerischen Theaterbesitzer gegenüber der Stummfilmzeit zu zahlen haben, ganz enorm gestiegen. Es trägt dazu auch bei, dass einzelne Filmverleiher in der Schweiz sich beim Filmeinkauf immer noch gegenseitig überbieten. Wenn man bedenkt, dass an Filmlizenzen, resp. prozentualer Anteil der Produzenten, aus der ganzen Schweiz jährlich ca. 7 1/2 Millionen Schweizerfranken ins Ausland wandern, muss es nicht weiter verwundern, dass die ausländischen Produzenten in dieser Beziehung die Schweiz als «Eldorado» betrachten. Die Schweiz zahlt Lizenzen, die nicht einmal in mehrfach grösseren Ländern erreicht werden.

Die Eingabe wurde auch bereichert durch Aufklärungen über die Regelungen der Kino-Konzessionsfrage in andern Ländern.

In Kreisen des Lichtspielgewerbes hofft man zuversichtlich, dass der Bundesrat unserer Eingabe seine Aufmerksamkeit schenken wird, denn wenn das Errichten von Kino-Neubauten im bisherigen Tempo weitergeht, so werden viele der bestehen-

den Theater dem sichern Ruin entgegengeführt, ohne dass ein neues Unternehmen Aussicht auf Rendite hätte. Zahlreiche Existenzen würden dadurch gefährdet und das Personal arbeitslos, nicht zu vergessen die grossen Kapitalien, die in Immobilien und Installationen investiert sind, verloren gingen.

Jos. LANG,
Sekretär S. L. V.

Film-Verleiher-Verband in der Schweiz

Ausserordentliche Generalversammlung
vom 5. Juni 1934 in Bern, Hotel Bristol

Der Präsident eröffnet die Versammlung um 10.30 Uhr und stellt an Hand der Präsenzliste fest, dass vorläufig nur 18 Mitglieder anwesend oder vertreten und demnach die in den Statuten für eine Statutenänderung erforderliche Anwesenheit von mindestens 2/3 aller Mitglieder (also mindestens 23) leider nicht erreicht ist. Infolgedessen wird beschlossen zunächst die laufenden Angelegenheiten zu behandeln.

Das Protokoll der ordentl. Gen.-Versammlung vom 27. Februar 1934 wird genehmigt.

Der Präsident begrüss das nach langer Zeit wieder erschienene Mitglied Herrn Burstein, der nun unter der Firma Ideal-Film Genf wieder einen neuen Verleih gegründet hat.

Die Herren Vasalli und Lambert werden als Stimmzähler bezeichnet.

Der Sekretär verliest diverse schriftliche Mitteilungen der A.C.S.R., die zur Kenntnis genommen werden. In der Angelegenheit Metropol-Ch. de Fonds wird beschlossen, das besagte Sekretariat in Lausanne anzufügen, wieso es komme, dass laut Mitteilung aus ihrer Gen.-Vers. vom März 1934 angeblich die Zulassung dieses Kinos angenommen worden sei, während nunmehr mitgeteilt wird, dass der Vorstand der A.C.S.R. die Formalitäten für Zulassung Herrn Rey's als nicht gegeben erachte. Dies sei doch ein offenkundiger Widerspruch. Es wird auch beschlossen, dass Verleiher, die in der Zwischenzeit bis zur definitiven Klärung Filme an Rey env. via Richard geliefert haben, keinerlei Vorwurf gemacht werden darf.

In diesem Zusammenhang wird beschlossen, in formeller Beziehung die Convention mit Ablauftermin vom 15. August zu kündigen und die A.C. S.R. hiervon zu verständigen, dass unser Verband bereit ist, sich wegen Abschluss einer neuen Convention rechtzeitig mit Letzterer in Verbindung zu setzen.

Der Präsident verliest einen Brief des Bundes der Filmindustriellen Oesterreichs, worin unser Verband eingeladen wird, offiziell einen Dele-

gation in die Jury der Wiener Film-Festwochen zu entsenden. Ueber Vorschlag des Vice-Präsidenten Dr. Egghard einstimmig mit dieser Mission betraut, aus der ja für den Verband keinerlei Kosten erwachsen. Die Sitzung wird um 12 Uhr unterbrochen. Fortsetzung 14.30 Uhr. Der Präsident konstatiert, dass unterdessen nun 26 Mitglieder vertreten sind, womit die vorgeschriebene 2/3 Mehrheit überschritten ist.

Es wird nunmehr paragrapheweise in die Beratung und Beschlussfassung über den von der Reorg.-Kommission vorgelegten neuen Statutenentwurf eingegangen, wobei gleichzeitig die von bisherigen Vorstand gewünschten Abänderungen zur Sprache kommen. Sämtliche Paragraphen mit Ausnahme von Par. 8 werden einstimmig, Parag. 8 mit allen Stimmen gegen eine in der Fassung angenommen, wie dieselbe nunmehr dem vorliegenden Protokoll anliegt. Hierauf wird in einer besonderen Abstimmung der gesamte Entwurf mit 25 gegen 1 Stimme von der Versammlung angenommen, womit nunmehr die neuen Statuten ab 1. Juli 1934 definitiv in Kraft treten.

Es erfolgt die Wiederwahl Dr. Egghard zum Präsidenten und die Newwahl Fürspreh Hügli's zum Sekretär einstimmig, selbstverständlich nur für die Dauer der statutarisch mit Ende März 1935 zu Ende gehenden Funktionsperiode.

Newwahl von 2 Vice-Präsidenten: Gewählt erscheinen die Herren Grossfeld mit 20 Stimmen und Reingger mit 19 Stimmen.

Newwahl von 4 weiteren Vorstands-Mitgliedern: Gewählt erscheinen die Herren M. Stoehr mit 22 Stimmen, H. Guyot mit 20 Stimmen, F. Reyrens mit 17 Stimmen und Hivert mit 12 Stimmen.

Zum Präsidenten des Schiedsgerichtes wird einstimmig Gerichtspräsident O. Peter in Bern gewählt.

Wahl von 2 Beisitzern und 2 Ersatz-Beisitzern in das Schiedsgericht: Als Beisitzer werden die Herren Rosenkranz und Linder und als Ersatz die Herren Dönni und Dubois gewählt.

Newaufnahme: Herr Nestor Fuchs, Quai Gustave Ador 8, Genf, wird als Mitglied aufgenommen. Eintrittsgeld, da die alten Statuten noch in Kraft, max. Fr. 200.—

Schluss der General-Versammlung: 21.15 Uhr.

Sektion Kinopersonal Zürich

In der am 5. Mai a. c. stattgefundenen Monatsversammlung waren nicht nur interne Angelegenheiten zu behandeln, auch der technischen Seite sollte Aufmerksamkeit gewidmet werden. Auf Initiative unseres umsichtigen Vicepräsidenten hat sich die Firma Bauer A. G., Stuttgart, durch Vermittlung ihres Vertreters in der Schweiz, Herrn Hölzle, in entgegenkommender Weise bereit erklärt, ihre Neukonstruktionen vorzuführen und durch ihren Herrn Direktor Landauer über Bauart und Wirkungsweise erläutern zu lassen.

Die Vorzüge einer Bauer-Maschine Super 7 mit den 3 prägnanten Merkmalen

Vollständige Verkapselung des gesamten Filmweges,
Antrieb des Projektors ohne Riemen über Getriebe und elastische Kupplung,
Eingebautes Lichttongerät,

einer Bauer-Maschine Standard 7 mit ihren wesentlichen Vorteilen fanden allgemein Beachtung und Anklang. Die Demonstration einer Schmalfilm-Tonapparatur mit anschliessender Tonfilm-

Vorführung orientierte über deren Zweck und Verwendungsmöglichkeit.

Es sei an dieser Stelle nicht nur das vorzügliche und leichtfassliche Referat des Herrn Direktors Landauer, sondern auch die Anteilnahme am leiblichen Wohlergehen unserer Mitglieder seitens der Firma Bauer A. G. verbindlichst verdankt.
F. M.

PETITES NOUVELLES

— Ce matin est décédé à Lausanne, après une longue maladie, M. Jean Demiéville, directeur du cinéma Rialto, de Genève.

Nous exprimons à sa famille nos sincères condoléances.

— Georges Thil vient d'être grièvement blessé dans un accident d'automobile; heureusement qu'il a pu terminer le film Chansons de Paris, qui s'avère d'ores et déjà comme un très gros succès. Rappelons que la distribution de ce beau film comprend: Armand Bernard, Georges Thil, le fameux ténor de l'Opéra qui fit courir tout Genève, et Jacques Varennes.

— Minuit Plage Picalle! M. Richebé tourne actuellement cette grande production avec Rainu.

— Le Pays du Soleil, une opérette réaliste marseillaise, a malgré le beau temps, passé pendant trois semaines consécutives au cinéma Rex, de Genève.

— Le Grand Jeu, a commencé sa 7me semaine à Lausanne.

— Mlle Henriette Girardin et M. Charles Augsburg, le sympathique directeur des grands établissements chauds-de-fonnières, viennent de se fiancer. Nos vœux de bonheur aux jeunes promis.

— La Direction de Cinfilm S. A., agence exclusive pour la Suisse de Columbia Pictures, fait savoir que M. Proh-Cursat ne fait plus partie de sa maison.

— On annonce qu'André de Reusse, le directeur d'«Hebdo-Film», va prochainement lancer un nouveau journal à fort tirage, voulant, dit-il, «tâter de la quantité» par raison financière, et aussi, ajoute-t-il, «parce que cette fois il y a véritablement une lacune à combler!».

— Les révélations de «Voilà» (Nos 164 à 169) sur «Charlot intime», par May Reeves, qui fut son flirt attiré de la Côte d'Azur, lors de son dernier voyage en Europe, nous apportent de bien décevants détails sur le véritable caractère du grand mime. Mais est-il toujours aussi grand que cela?

An verkehrsreicher Lage Zürichs

Klein-Tonfilm-Theater

zu vermieten. Antritt nach Vereinbarung. - Nötiges Kapital Fr. 25—30.000.—. Anfragen unter Chiffre 545 an die Expedition dieses Blattes

L'HOMME INVISIBLE

qui a obtenu un record de succès

en France, en Angleterre et en Amérique, sera distribué, la saison prochaine, par la

MONOPOLE FILMS S. A. ZURICH

Les critiques

écrivent:

«Techniquement, ce film est une pure merveille... Les scènes fantastiques et hallucinantes sont traitées magistralement.»
«...un film qui cause une heure et demie d'enchantement et de surprise.»
«L'atmosphère est admirablement rendue, impressionnante...»
«...A tous égards, le film mérite d'être vu.»

DES TITRES!

DES VEDETTES!

PROLOGUES

James CAGNEY - Ruby KEELER - Dick POWELL - Joan BLONDELL

WONDER-BAR

Al. JOLSON - Dolorès Del RIO - Ricardo CORTÈZ - Kay FRANCIS

Réservez des dates pour les films
WARNER BROS.-FIRST NATIONAL

4, rue du Rhône, GENÈVE Téléphone 46.596

Assurez-vous nos grands films français:

CETTE NUIT-LA
FANATISME
POUR ÊTRE AIMÉ

Et la plus grosse affaire prochaine:

BACH

Le Train de 8 h. 47

avec FERNANDEL et CHARPIN

Distribués par René Steffen, Corcelles (Neuchâtel)

La splendide réalisation de Garmino Gallone

MON CŒUR T'APPELLE

avec Jan KIEPURA - Lucien BAROUX - Danielle DARRIEUX

vous „emballera“!

Incontestablement le meilleur film du célèbre ténor JAN KIEPURA

Un film Ciné-Alliance - Production: Rabinovitch-Pressburger



MONOPOLE PATHÉ FILMS S. A., GENÈVE